

An der azurblauen Küste

Côte d'Azur. Von Nizza bis Menton, Monaco und Cannes: Mediterranes Leben, Kunst von Matisse und Chagall, prächtige Gärten, Glamour, Filmfestspiele und duftende Parfumstädte prägen diese legendäre Küste.

Anfang der 1920er-Jahre hält sich ein Maler an der Côte d'Azur auf. Er bewohnt eine zweistöckige Wohnung an der zentralen Place Charles-Félix in Nizza, nur einen Steinwurf entfernt von der Baie des Anges, der Bucht der Engel. Der Maler, Henri Matisse mit Namen, leidet an Bronchitis. Zum Umzug an die französische Mittelmeerküste hat ihm sein Arzt geraten, des milden Klimas wegen. Matisse vertreibt sich die Zeit mit seiner Staffelei. Das helle Licht des Südens inspiriert ihn, die Stadt wird ihm zum Motiv. Er hält Szenen des Alltags fest, fängt die leuchtenden Farben Nizzas ein, das Türkisblau des Meeres, die Terracotta-Töne der Hausfassaden, das Grün der Fensterläden. Er wird der Stadt treu bleiben – in Cimiez, nördlich des Zentrums, findet Matisse seine letzte Ruhestätte.

Nizza, Nice

Nizza, einst gegründet als griechische Handelsniederlassung Nikaia, ist ein Schmelztiegel zweier Kulturen – der französischen und der italienischen. Erst seit 1860 gehört die Stadt offiziell zu Frankreich, noch heute reihen sich Pizzerien und Crêperien aneinander. Das Leben ist südländisch, spielt sich – auch im milden Winter – draußen ab. Beliebtester Treffpunkt ist die weltberühmte Promenade des Anglais, die entlang des hellen Kieselstrandes verläuft. Auf der „Prom“ tummeln sich Spaziergänger, Jogger und Inlineskater; Pärchen sitzen unter weißen Pergolen und genießen die Aussicht. Wie der Name schon verrät, waren es betuchte Engländer, die bereits im 19. Jahrhundert in Scharen an die Côte d'Azur kamen und sich hier niederließen. Sie initiierten nicht nur die Anlage der Promenade, sondern errichteten darüber hinaus prächtige Domizile im damals eben erst



Die Place Masséna in Nizza beeindruckt mit ihren rot-weißen Fassaden, eleganten Arkaden und dem lebhaften Treiben rund um den Fontaine du Soleil – ein pulsierender Treffpunkt im Herzen der Stadt. [Shutterstock]

entstehenden Stadtviertel Newborough. Bald schossen allorts Hotels im Stil der Belle Époque aus dem Boden, darunter das längste Kult gewordene, 1912 eröffnete, Negresco. Seinen ursprünglichen Charakter zeigt Nizza in der historischen Altstadt zu Füßen des Burgbergs. Verwinkelte, von bunten Häuserfassaden flankierte Gassen führen zur ba-

rocken Kathedrale Sainte-Réparate und zum Cours Saleya. Der Platz ist das Wohnzimmer der Nizzaer, täglich findet hier ein Markt statt. Man nascht marinierte Oliven und Socca, Pfannkuchen aus Kichererbsenmehl, trinkt ein Gläschen Rosé. Etwas nördlich der Altstadt befindet sich das beispiellose Musée National Marc Chagall, das die weltgrößte Sammlung des Ausnahmekünstlers beherbergt. Fährt man noch etwas weiter den ansteigenden Hügel hinauf, erreicht man den Stadtteil Cimiez. Hier lassen sich die Franziskanerkirche mit ihrem gepflegten Klostergarten, römische Ausgrabungen samt Arena und der riesige Hotelkomplex Régina Palace besichtigen, der von keiner Geringeren als Königin Victoria eröffnet wurde.

Östlich von Nizza ragt das exklusive Cap Ferrat ins Meer, bekrönt von der Villa Ephrussi de Rothschild mit ihrem rosafarbenen Palais. Wahrhaft paradiesisch ist die sieben Hektar große Parkanlage, die von mediterranen bis tropischen Gewächsen alles zu bieten hat. Auf ihre Kosten kommen Freunde der Gartenkunst auch im Jardin Exotique in Èze. Das verträumte Bergdorf liegt auf einem Felsporn gut vierhundert Meter über dem Meer, an der legendären Küstenstraße Corniche, die Hitchcock als Drehort für „Über den Dächern von Nizza“ gedient hat. Während man im exotischen Garten durch allerlei Zitrusgewächse, Kakteenarten und Bananenstauden wandelt, bietet sich ein fantastischer Weitblick auf die Küstenlinie und die schier endlose tiefblaue See.

Menton und Monaco

An üppiger Vegetation mangelt es auch in Menton nicht. Die Stadt nahe der italienischen Grenze gilt als wärmstes Seebad an der Côte d'Azur und war schon im 19. Jahrhundert ein gut besuchter Kurort. Um das schönste Foto von der Altstadt mit ihren vielfarbigen Häusern und dem markanten Turm der Basilique Saint-Michel Archange aufzunehmen, spaziert man am besten zum Alten Hafen hinaus. Anschließend führt die ebenfalls fotogene gelbe Treppe zum italienisch anmutenden Kirchplatz hinauf, von hier aus kann man durch die hübschen Gassen flanieren. Nur ein Katzensprung ist es von Menton ins Fürstentum Monaco. Der Glamour der Gegenwart und der Mythos des Formel-1-Rennens täuschen ein wenig darüber hinweg, dass sich die Grimaldi einst mit einer List, nämlich als verkleidete Mönche, des Burgfelsens von Monaco bemächtigten. Als dann Mitte des 19. Jahrhunderts das pompöse Casino eröffnet wurde, gab es kein Halten mehr – die europäische Noblesse kam, (ver)spielte und ließ ihr Vermögen im Fürstentum. Heute ist Monaco mit seinen Luxusboutiquen, seinem Yachthafen, dem Fürstenpalais und dem interessanten ozeanographischen Museum eine Welt für sich. Und natürlich ist es aufregend, entlang jener knapp bemessenen Stra-

ße zu flanieren, über die alljährlich die Rennboliden hinwegdonnern.

Cannes und Grasse

Hoch her geht es auch in Cannes, wo, wie Jean Cocteau einmal gemeint hat, „das Exzentrische banal ist“. Der palmengesäumte Boulevard de la Croisette führt entlang des Ufers bis zum roten Teppich vor dem Palais des Festivals. Seit fast achtzig Jahren finden in Cannes die renommierten Filmfestspiele statt, wird hier die gefragte Palme d'Or vergeben. Den Filmstars kann man auf dem Chemin des Étoiles begegnen, wo sich einige große Namen mit Handabdruck und Unterschrift verewigt haben. Unweit, in Antibes, erwarten den Besucher weiters ein wunderbarer Lebensmittelmarkt und ein sensationelles, in der ehemaligen Grimaldi-Burg untergebrachtes Picasso-Museum.

Im hügeligen Hinterland der Côte liegt die Gemeinde Grasse, der Patrick Süskind ein literarisches Denkmal gesetzt hat, war die Stadt doch einst Zentrum der europäischen Parfumproduktion. Noch heute wachsen auf den fruchtbaren Feldern rund um Grasse duftintensive Blumen wie Mairosen, Veilchen oder Jasmin. Und nach wie vor kreieren die so genannten „Nasen“ im Auftrag großer Häuser wie Fragonard oder Molinard neue Parfums. Landschaftlich spektakulär führt der Weg schließlich durch die Schlucht des Flusses Loup nach Saint-Paul-de-Vence. In der malerischen, von mächtigen Mauern eingefassten Ortschaft, in der man heutzutage das Boule-Spiel pflegt, haben sich schon die Herren Modigliani und Chagall äußerst wohlgefühlt. Und Matisse? Er hat im Nachbarort Vence die Rosaire-Kapelle gestaltet, die vielen als Höhepunkt seines Schaffens gilt.

Kneissl-Reisende erleben mehr ...

Côte d'Azur - Nizza
+ Villa und Garten Ephrussi de Rothschild
29.3. - 2.4., 29.4. - 3.5., 13. - 17.5., 4. - 8.10., 24. - 28.10.2026 Flug ab Wien, Bus, ****Hotel/NF, Ausflüge, Eintritte, RL **ab € 1.390,-**

Provence RundReise
+ Besuch der „Grotte Chauvet 2“ im Ardèche-Tal
31.5. - 7.6., 28.6. - 5.7. (Lavendelblüte), 5. - 12.7. (Lavendelblüte), 27.9. - 4.10., 25.10. - 1.11.2026 Flug ab Wien, Bus, meist ****Hotels/NF u. 4x HP, Eintritte, RL **ab € 2.390,-**

Bordeaux - Périgord - Südfrankreich
+ Besuch der Höhlen Lascaux und Pech Merle
15. - 25.6., 10. - 20.9., 23.9. - 3.10.2026 Flug ab Wien, Bus, *** u. ****Hotels/tw. HP, Verkostungen, Gabarre-Fahrt, Eintritte, RL **ab € 3.050,-**

Savoyen - Dauphiné
23. - 31.8.2026 Bus inkl. Zubringer ab Wien, meist ****Hotels/tw. HP, Eintritte, RL **€ 2.590,-**

Kneissl Touristik Zentrale Lambach, ☎ 07245 20700, kneissltouristik.at
Wien 1 ☎ 01 4080440 ♦ St. Pölten ☎ 02742 34384 ♦ Salzburg ☎ 0662 877070

ZUR PERSON

Dr. Rafael Prehlsler ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik und liebt den Süden Frankreichs.

Mit Kneissl Touristik entdecken Sie die heitere Côte d'Azur und Nizza bei der gleichnamigen 5-tägigen Reise, die im Frühling und Herbst 2026 angeboten wird: (29.3.-2.4., 29.4.-3.5., 13.5.-17.5., 4.10.-8.10. und 24.10.-28.10.2026). Das üppige Angebot an FrankreichReisen hält der neue Katalog Europa 2026 bereit. www.kneissl.at

Englands charmanter Süden

Südengland. Hier trifft man auf mystische Stätten wie Stonehenge, malerische Küstenorte, majestätische Kathedralen, üppige Gärten und die Kunst des Cream Tea.

Zugegeben: Hin und wieder regnet es in Südengland, am schönsten nachmittags. Denn dann ist Teatime und man hat einen wunderbaren Grund, in eine der gemütlichen Teestuben einzukehren und das Wetter vor der Tür zu lassen.

Das Teetrinken ist hier eine Lebensphilosophie und die Kellnerschaft verkörpert die Grundtugenden der vielgerühmten englischen Höflichkeit. Die Bestellung wird mit einem klingenden marvellous choice! entgegengenommen, dann wird aufgetischt: Zuckerdose, Milchkännchen und die klassischen Porzellantassen, in denen der Tee sein Aroma bestmöglich entfalten kann. Dazu werden, je nach Appetit und Vorliebe, Sandwiches, süße Trifles und Fruchttörtchen, Rhabarber-Crumbles und natürlich Scones aus Mürbteig gereicht, stilecht mit Clotted Cream und Erdbeermarmelade. Wenn man nicht aufpasst, verweilt man hier ewig. Doch so plötzlich der Regen hier manchmal einsetzt, so rasch verschwindet er auch wieder, um dem unvergleichlich hellen, weißen Licht zu weichen, das so typisch ist für diesen Landstrich. Dann zieht es einen sofort ins Freie, ist man doch im wunderschönen Süden Englands, wo es allorts Erstaunliches zu entdecken gibt!

Stonehenge und König Artus

Da wären zunächst die Orte voller Mystik, allen voran die Unesco-Welterbestätte Stonehenge. Ab dem dritten vorchristlichen Jahrtausend in drei Phasen errichtet, birgt der monumentale Steinkreis nach wie vor viele Geheimnisse. Wie gelang es, die tonnenschweren Monolithe aus zum Teil weit entfernten Gegenden herbeizuschaffen und vor Ort aufzurichten? Wie und wofür wurde die perfekt auf den Sonnenaufgang zur Sommer Sonnenwende ausgerichtete Kultstätte genutzt? Trotz oder gerade wegen der offenen Fragen besitzt Stonehenge eine zeitlose Kraft, fasziniert von der ersten Sekunde an. Nicht minder spannend ist ein anderes großes Rätsel der Region – die Legende um König Artus. Dessen Existenz ist nicht erwiesen und die Geschichte der Gral suchenden Ritter wohl eine gut erfundene. Dennoch lassen sich reale Orte besuchen, die mit Artus in Verbindung gebracht werden: In der Burg Tintagel, deren Ruinen heute spektakulär über einer steilen Klippe an der Nordküste Cornwalls aufragen, mag er einst gelebt haben. Und in der mittelalterlichen Abtei von Glastonbury, deren himmelragende Mauerreste die Zeiten überdauert haben, sollen er und seine Frau Guinevere ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Land's End

Legende hin oder her, märchenhaft sind jedenfalls Cornwalls Ortschaf-



Stonehenge, der mystische Steinkreis in der Ebene von Salisbury, fasziniert seit Jahrtausenden: mächtige Monolithe, deren Ursprung und Bauweise bis heute Rätsel aufgeben, eingebettet in eine eindrucksvolle Landschaft. [Shutterstock]



Die Altstadt von Exeter besticht durch historische Gassen, mittelalterliche Architektur und den Blick auf die imposante Kathedrale. [Alexey Fedorenko]

ten: Padstow, mit seinen traditionellen Steinhäusern, oder das malerische St. Ives. Schon vor zweihundert Jahren lockte das besondere Flair dieses Fischerdorfs Maler wie William Turner an die Küste, sodass hier bald eine regelrechte Künstlerkolonie entstand. Heute flanieren man entlang der Strandpromenade und durch die verwinkelten Gassen, freut sich über das milde Klima und genießt Fish ‚n‘ Chips am beschaulichen Hafen. Von St. Ives bietet sich ein Ausflug nach Land's End an, Englands westlichstem Punkt. Vom gut sechzig Meter hohen, vom Meer umtosten Kliff hat man einen sensationellen Ausblick auf den Atlantik bis zu den Isles of Scilly. Vor der Südküste Cornwalls erhebt sich schließlich St. Michael's Mount, eine festungsartige Klosteranlage auf einem Granitfelsen, die im 12. Jahrhundert von Benediktinermönchen vom

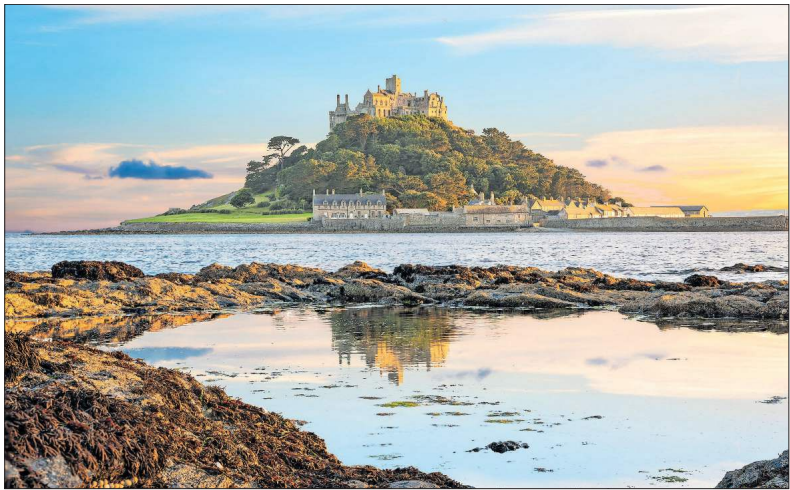
französischen Mont Saint Michel begründet wurde. Man erreicht die Anlage auf einem Boot oder spaziert bei Ebbe zu Fuß hinüber.

Bath

Um noch weiter in die Vergangenheit zurückzureisen, begibt man sich am besten in die quirliche Studentenstadt Bath in der Grafschaft Somerset. Bath ist eigentlich Inbegriff des gregorianischen Städtebaus, erkennbar an den geometrischen Platzanlagen und den einheitlich gestalteten Fassaden. Doch bereits in der Antike war die Stadt ein beliebter Kurort. Die herrlichen römischen Badeanlagen, erbaut im 1. Jahrhundert n. Chr., können nach wie vor besichtigt werden. Gleich in der Nähe, am Rande der grünen Hügel der Cotswolds, liegt die Ortschaft Castle Combe. Das Bilderbuchdorf verzaubert mit seinen harmonisch aneinander gereihten Wohnhäusern aus honigfarbenem Kalkstein – Fotomotive gibt es hier ohne Ende.

Kathedralen ...

Etwas weiter südwestlich, in Wells, stößt man auf ein architektonisches Kuriosum. Mit Vicars' Close besitzt die Stadt nämlich die älteste Reihenhaussiedlung Europas. Daneben befindet sich die Kathedrale, eine der ersten gotischen Kathedralen Englands. Ende des 12. Jahrhunderts erbaut, beeindruckt sie mit ihrer mächtigen Doppelturmfassade, den ungewöhnlichen, gekreuzten Spitzbögen in der Vierung und dem reichen Skulpturenschmuck – wenn man genau hinsieht, erkennt man unter den Figuren sogar Obst-



Penzance in Cornwall begeistert mit mildem Küstenklima, palmengesäumter Promenade und dem Blick auf die Mount's Bay. [Valery Egorov]

diebe oder einen Mann mit Zahnschmerzen.

Generell sind Südenglands Kathedralen eine eigene Reise wert. Wunderwerke dieser Art stehen auch in Exeter und Winchester, Englands mittelalterlicher Hauptstadt. Winchesters Kathedrale, normannisch begonnen und gotisch vollendet, ist mit ihrer unglaublichen Länge von fast 170 Metern ein würdiger Rahmen für das Grab Jane Austens. Bezüglich der Ausmaße braucht sich auch Salisbury nicht verstecken – die dortige Kathedrale kommt auf einer weitläufigen unbebauten Rasenfläche perfekt zur Geltung; schier endlos wirkt der Innenraum der Kirche.

Zu diesen Höhepunkten der Architektur gesellen sich einmalige Naturerlebnisse, etwa die Fahrt durch den Dartmoor Nationalpark. Die raue, hügelige Moorlandschaft ist berühmt für ihre freilaufenden Ponys und bizarre Granitformationen, die so genannten Tors. Weiter westlich wartet die idyllische Lizard-Halbinsel darauf, entdeckt zu werden – ein Spaziergang führt zur wildromantischen Bucht von Kynance Cove, für viele die schönste Cornwalls.

... und Gartenkunst

Letztlich darf man die Region nicht verlassen, ohne wahren Musterbeispielen der englischen Schloss- und Gartenkunst einen Besuch abzustatten: Lanhydrock House aus viktorianischer und Prideaux Place aus elisabethanischer Zeit geben einen umfassenden Einblick in die raffinierte Lebensweise der Aristokratie und wurden mit gutem Grund als

Drehorte für Rosamunde-Pilcher-Filme auserkoren. Als entsprechende Kulisse diente auch der fantastische Trebah Garden an Cornwalls sanfter Südküste. Subtropische Vegetation sorgt hier das ganze Jahr über für ein prächtiges Farbenspiel. Und sollte es doch wieder einmal regnen, ist es höchste Zeit für eine Pause mit duftendem Cream Tea und warmen Scones.

ZU PERSON UND REISE

Dr. Rafael Prehler ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik und schätzt die Schönheit Cornwalls.

Den Süden Englands kann man mit Kneissl Touristik bei der 8-tägigen Reise „Cornwall und Devon“ erkunden (17.5.-24.5., 19.7.-26.7., 9.8.-16.8.2026), auch in der Kleingruppe bis 18 Personen (21.6.-28.6.2026). Eine weitere Reise widmet sich speziell den Herrenhäusern, Gärten und römischen Ausgrabungen in der Grafschaft Kent (2.8.-9.8.2026). Das gesamte Angebot an Reisen in Großbritannien hält der neue Kneissl-Katalog Nordland 2026 bereit.

www.kneissltouristik.at



Scones mit Clotted Cream – ein klassischer britischer Genuss: frisch gebacken, buttrig-zart und traditionell serviert mit reichlich Cream und fruchtiger Marmelade. [Shutterstock]